

Schilderwald in Effretikon

Kanton entfernt umstrittene Schilder

Das kantonale Tiefbauamt ändert die Signalisation auf der SBB-Brücke in Effretikon, hält aber an den galgenartigen Trägern fest.



Heinz Zürcher

🔄 Aktualisiert: 15.02.2022, 14:22



Die blauen Geh-/Radwegschilder werden anderweitig eingesetzt. Die galgenartigen Träger bleiben.

Foto: Marc Dahinden



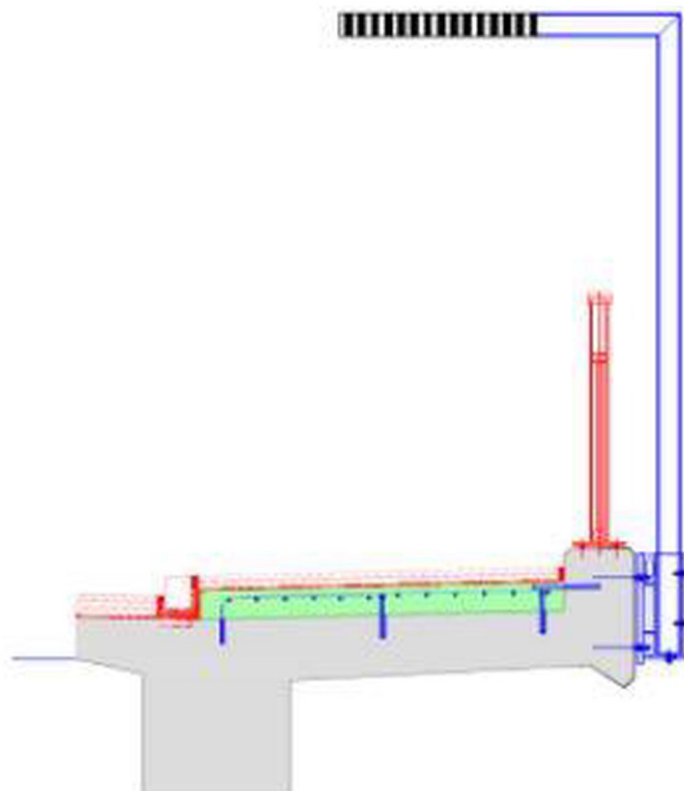
16



Die 17 Geh-/Radwegschilder auf der SBB-Brücke in Effretikon kommen weg. Laut einer Mitteilung der kantonalen Baudirektion werden sie in den nächsten zwei Wochen entfernt und anderweitig eingesetzt.

An den galgenartigen Trägern hält das Tiefbauamt jedoch fest. Sie werden zusätzlich mit Leuchtreflectoren markiert. Die Anpassung kostet gemäss Mitteilung rund 3000 Franken.

Die Träger sollen verhindern, dass Lastwagen oder Busse auf den Geh-/Radweg geraten. Die Statik der Brücke lässt auf dieser Spur keine Belastungen durch Schwerverkehr zu. «Es ist nicht so, dass die Brücke gleich einstürzen würde», sagt Thomas Maag, Mediensprecher der Baudirektion. «Aber sie ist nicht darauf ausgelegt, dass beispielsweise ein 40-Tönnner bei einer Panne über längere Zeit dort stehen bleibt.»



Aus statischen Gründen dürfen keine schweren Fahrzeuge auf die Geh-/Radwegspur (grün). Die galgenartigen Träger (blau) sollen dies weiterhin verhindern und werden zusätzlich markiert.

Grafik: PD / Baudirektion Kanton Zürich

Die Signalisation hat in Effretikon hohe Wellen geschlagen und auch die Politik beschäftigt ⁷. Die Vielzahl der Schilder sei übertrieben und unnötig, lautete die Kritik. SVP-Kantonsrat René Truninger sprach von einem Schildbürgerstreich und wollte vom Zürcher Regierungsrat wissen, wie es überhaupt dazu kommen konnte.

Günstigste Lösung

Die Regierung argumentierte in ihrer Antwort, dass die 17 Schilder die günstigste Lösung seien, um zu verhindern, dass Schwerverkehr auf die Geh-/Radwegspur gelange. Pfosten, andere Leitsysteme oder die Erhöhung der Randsteine hätten deutlich mehr gekostet, die Spur für Fussgänger und Velofahrerinnen verengt oder den Winterdienst erschwert.

Abo Kritik an Verkehrsmassnahme

Dieser Schilderwald ist ein Hindernis

Abo Signalisation in Effretikon

Baudirektion überprüft umstrittenen Schilderwald

Abo Nach Brückensanierung in Effretikon

«Unerklärliche Schilderflut» ruft Politiker auf den Plan

Doch auch der Regierungsrat räumte ein, dass die Signalisation «aus ästhetischer Sicht nicht vollends zu überzeugen vermag». Die Baudirektion schreibt in ihrer Mitteilung, dass die im September montierte Signalisation öffentlich aufgelegt und von keiner Instanz beanstandet wurde. Die neue, schilderlose Variante habe das Tiefbauamt zusammen mit der Kantonspolizei und der Stadt Illnau-Effretikon beschlossen.

«Dass diese neue Variante schön wird,

darf bezweifelt werden.»

SVP-Kantonsrat René Truninger

SVP-Kantonsrat Truninger freut sich, dass Regierungsrat und Tiefbauamt auf seine Kritik reagiert haben. «Dass diese neue Variante schön wird, darf zwar bezweifelt werden. Aber wenigstens wird der Planungsfehler nun ohne grossen Aufwand und kostengünstig korrigiert.»

Heinz Zürcher ist Redaktor Region in Winterthur. Er hat die Diplomausbildung am Medienausbildungszentrum (maz) absolviert und arbeitet seit 2003 im Journalismus. [Mehr Infos](#)

Publiziert: 15.02.2022, 11:28

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

Illnau-Effretikon

Effretikon

Strassenverkehr

Regierungsrat

16 Kommentare

MEHR ZUM THEMA



Abo [Kritik an Verkehrsmassnahme](#)

Dieser Schilderwald ist ein Hindernis

Nicht weniger als 17 neue Schilder hängen beidseits einer frisch sanierten Brücke bei Effretikon. Gedacht sind sie nicht für Fussgänger oder